

Zeitschrift: Tugium : Jahrbuch des Staatsarchivs des Kantons Zug, des Amtes für Denkmalpflege und Archäologie, des Kantonalen Museums für Urgeschichte Zug und der Burg Zug

Herausgeber: Regierungsrat des Kantons Zug

Band: 17 (2001)

Artikel: Die Statue Karls des Grossen von Ludwig Keiser

Autor: Keller, Rolf

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-527909>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Statue Karls des Grossen von Ludwig Keiser

Rolf Keller

Mit einem umfangreichen Nachlass kam 1999 auch das Gipsmodell für die Statue Karls des Grossen im Kreuzgang des Zürcher Grossmünsters in die Sammlung des Museums in der Burg Zug (Abb. 1).¹ Vorne trägt das Modell auf dem Sockel die Inschrift «CAROLUS MAGNUS», auf der rechten Seite ist es «Ludw[ig] Keiser / v[on] Zug 1852» signiert. Die danach geschaffene Skulptur bekrönte einst den Karlsbrunnen im Kreuzgang des Grossmünsters (Abb. 2). Der Kreuzgang wurde 1850 umgebaut, und 1853 errichtete man anstelle des Gartens im gepflasterten Hof den Brunnen mit dem Standbild Karls des Grossen. 1914 wurde dieses durch eine Brunnensäule des Lenzburger Bildhauers Arnold Hünerwadel (1877–1945) ersetzt. Der Brunnen mit Säule wurde 1962 entfernt und 1972 – weitgehend rekonstruiert – im Evangelischen Lehrerseminar Zürich-Unterstrass wieder aufgestellt.

Dass Karl der Grosse als Brunnenfigur für den Kreuzgang im Grossmünster gewählt wurde, ist nahe liegend. Der Kaiser galt schon vor der offiziellen Einführung des Karlskultes in Zürich im Jahr 1233 als der legendäre Gründer des Münsters, und die Sitzfigur an dessen Südturm wird mit seiner Person identifiziert.² Auch trug die um den Kreuzgang angesiedelte theologische Schule den Namen «Carolinum». Als dann zwischen 1850 und 1853 der Architekt Gustav Albert Wegmann hier ein Mädchenschulhaus erbaute, wurde im letzten Baujahr im Kreuzgang der Karlsbrunnen errichtet.

In der «Alpenrose», einer «Illustrierten Zeitschrift für Haus und Familie», wird 1869 die Statue wie folgt beschrieben:³

Am Grossmünster zu Zürich erblickt man, prangend im kaiserlichen Ornat, das Standbild Karls des Grossen. In der

Rechten hält er die Bibel, in der Linken das berühmte Schlachtschwert, womit er die Heiden seiner Herrschaft und dem Christenthum unterwarf. ... Auf dem bartumwallten Haupt prangt die abendländische Kaiserkrone, dem deutschen König durch Papst Leo III. geschenkt, als er sich zu einer Osterfeier in Rom eingefunden hatte. Die aus Sandstein gehauene, theilweise vergoldete Statue ist einer solchen aus dem fünfzehnten Jahrhundert nachgebildet, welche ihrerseits wiederum Copie eines früheren Originals gewesen war.

Ob Keiser seine Statue wirklich einer Vorlage aus dem 15. Jahrhundert nachbildete, ist zu bezweifeln. Die Sitzfigur am Grossmünsterturm kann es jedenfalls nicht gewesen sein. Karl der Grosse mit Pippin und dem Modell des Grossmünsters ist auf zahlreichen Zürcher Glasgemälden des 16. und 17. Jahrhunderts abgebildet.⁴ Er hat jeweils ein bärtiges Gesicht und trägt eine Rüstung. Keiser folgt – vom bärtigen Haupt abgesehen – mit dem Mantel und dem mit Reichsadler und Dekor versehenem Gewand vielmehr dem Vokabular seines Münchner Lehrers Ludwig Michael Schwanthaler, wie dieser es für mittelalterliche Herrscherfiguren verwendet hat.⁵

Der Reformator Ulrich Zwingli schrieb zu den Statuen Karls des Grossen im Zürcher Grossmünster:⁶

Wir habend zwen gross Karolus gehebt, eynen im Grossen Münster, den hatt man wie ander götzen vereret, und darumb hatt man den dennen ton [= entfernt], den anderen in dem einen kilchturm; den eeret nieman; den hatt man lassen ston, und bringt gantz unnd gar ghein ergernus. Merk aber: Sobald man sich an dem ouch vergon wurde mit abgöttery, so wurd man inn ouch dennen tuon.

Die Gefahr einer Heiligenverehrung war im Zürich des 19. Jahrhunderts gebannt, doch wird in der «Alpenrose» etwas schnippisch bemerkt:⁷

Zürich setzte dieses Denkmal dem grossen Manne, nachdem das Papstthum dem weltlichen Kronenträger auch noch die Krone der Heiligen, den hehren Lichtkreis der himmlischen Heerscharen, um die Schläfe gewoben.

Des Kaisers Taten in der Gründung von Schulen und Kirchen, im Wein- und Ackerbau und in der Hebung des häuslichen Wohlstandes wird gelobt. Doch wird Zwingli gleichsam zu des Kaisers Rehabilitierung mit folgendem Satz bemüht:

Denn als die Macht, welche Pipin und Karl dem römischen Stuhl als Gegengeschenk für gebotene Unterstützung überantwortete, Zürichs freie Entwicklung zu hindern begann, da war es Ulrich Zwingli, welcher der Kaiser gefährliches

¹ Inv.-Nr. 8370. Höhe 87 cm, maximale Breite 33 cm, Sockel 25 cm breit und 23 cm tief. – Vgl. Tugium 16, 2000, 55.

² Daniel Gutscher, Das Grossmünster in Zürich. Eine baugeschichtliche Monographie. Bern 1983, 132–133.

³ Das Standbild Karls des Grossen und Professor L. Keiser in Zürich. Alpenrose. Illustrierte Zeitschrift für Haus und Familie 4, 1869, 74–75, Abb. der Statue auf S. 65.

⁴ Jenny Schneider, Glasgemälde. Katalog der Sammlung des Schweizerischen Landesmuseums Zürich. Zürich 1970, Abb. Nr. 235, 258, 268 und 525. – Den Hinweis verdanke ich Prof. Dr. Christoph Eggenberger und Dr. Matthias Senn, Zürich.

⁵ Beispielsweise Statue Ottokar II, König von Böhmen, für Böhmisches Walhalla bei Prag (Frank Otten, Ludwig Michael Schwanthaler 1802–1848. München 1970, Abb. 220).

⁶ Eine Antwort, Valenti Compar gegeben. In: Huldreich Zwinglis sämtliche Werke. Band IV, Leipzig 1927, 95–96.

⁷ Wie Anm. 3.

